



## Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION:

BIOSPÄRENPAK GROSSES WALSERAL

### Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

### Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Biosphärenpark Großes Walsertal
Geschäftszahl der KEM	B971326
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein (Regionalplanungsgemeinschaft Großes Walsertal)
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	6 Gemeinde 3415 Das Große Walsertal liegt im Zentrum Vorarlbergs und ist mit rund 3.500 Einwohnern auf einer Fläche von 192 qm sehr dünn besiedelt. Der nördliche Teil ist von den grünen Bergen geprägt, der südliche Teil von schroffen Gipfeln und Schutthalden der Kalkalpen. Die Höhenerstreckung des V-Tals reicht von 580 bis 2.704 m Seehöhe. Naturlandschaften machen 90% der gesamten Fläche aus.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="http://www.grosseswalsertal.at">www.grosseswalsertal.at</a>
Büro des MRM: - Adresse  - Öffnungszeiten	Wechselnd im Biosphärenpark.haus (Boden 34, 6731 Sonntag), sowie im Energieinstitut Vorarlberg (Stadtstraße 33, 6850 Dornbirn)  Öffnungszeiten jeweils am Montag von 9 – 17 Uhr im Biosphärenpark.haus, sowie nach Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM)  Name: " E-mail:  Telefon:  Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:  Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):  Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Ing. Andreas Bertel, B.Sc. (ab 1.4.2021), davor Ing. Albert Rinderer (bis 31.3.2021)  energie@grosseswalsertal.at  +43 699 131 202 98  Maschinenbau (Lehre & HTL), Wirtschaftsingenieur (FH Dornbirn), Energieberaterkurs, e5 Gemeindebetreuung, Modellregionenmanagement  20 Energieinstitut Vorarlberg
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	1.4.2020
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Ariane Weifner

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Als UNESCO-Biosphärenpark, e5-Region (seit 2001), Klima- und Energiemodellregion (seit 2009), und Klimabündnis-Mitglied leistet die KEM Biosphärenpark Großes Walsertal einen überdurchschnittlichen Beitrag zu einem sinnvollen Umgang mit Energie und zum Schutz der Umwelt. Die Förderung von Energieeffizienz, ökologischer Energieerzeugung, regionaler Wirtschaftskreisläufe und nachhaltiger Mobilität sind wichtige Maßnahmen auf diesem Weg. Damit leistet das Große Walsertal einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der landes- und bundesweiten Klimaschutzziele. In den ersten Umsetzungsphasen als KEM fokussierte die Arbeit stärker auf Energieeinsparungen und auf die Produktion erneuerbarer Energie in der Region. In den letzten Jahren wurde darüber hinaus ein zusätzlicher Fokus auch auf Themen wie Suffizienz, nachhaltiger Lebensstil und Bioökonomie gelegt.

Auf Landesebene wurde 2021 die Strategie Energieautonomie+ (EA+) verabschiedet, welches die Ziele bis 2030 festlegt. Neben dem Ausbau heimischer, erneuerbarer Energie auf mindestens 50%, die Reduktion der Treibhausgasemissionen um 50% bezogen auf 2005, soll bis 2030 der benötigte Strom zu 100% durch erneuerbaren Energien abgedeckt werden. Die Ziele in der KEM Biosphärenpark sind ambitionierter und wurden bereits vor mehr als 12 Jahren im Umsetzungskonzept verankert. Erklärtes Ziel der KEM Biosphärenpark Großes Walsertal ist eine 100% Selbstversorgung mit regionaler erneuerbarer Energie bis 2030 sowohl im Strom, als auch in der Wärmeversorgung. Diese Ziele der Klima- und Energiemodellregion, wurden mittlerweile auch in den Leitbildern des Biosphärenparks, sowie in den Konzepten und räumlichen Entwicklungsplänen der Gemeinden verankert. Im Bereich der Ökostromproduktion konnte dieses Ziel bereits erreicht werden. So lag beispielsweise im Jahr 2020 der gesamte Stromverbrauch im Biosphärenpark Großen Walsertal bei 16,7 Mio. kWh. Diesem Stromverbrauch steht eine Erzeugungsmenge von 18,21 Mio. kWh aus Ökostromanlagen (ohne Berücksichtigung der Wasserkraftwerke des Energieversorgers) gegenüber.

Die Kernthemen zum Ausbau erneuerbaren Energieträgern in der aktuellen Weiterführungsphase liegen im weiteren Ausbau der Sonnenenergie, sowie der Schaffung von konkreten Angeboten die zu einem Austausch der fossilen Heizsystemen (Öl-Raus) führen. Ein weiterer Fokus wird auf die Entwicklung und Umsetzung von attraktiven Angeboten zur Förderung einer gesunden und umweltfreundlichen Mobilität gelegt. Es zeigt sich jedoch, dass der Klimaschutz ein sehr breit gefächertes Thema ist und beispielsweise sehr viel mit Lebensstil und Ressourcenverbrauch zu tun hat. Deshalb erscheint es sehr wichtig, dass in der laufenden Phase auch die Nachhaltigkeitsprojekte aus vorangegangenen Phasen weitergeführt und maßvoll weiterentwickelt werden. Das gilt beim Thema „Nachhaltig veranstalten“ ebenso wie bei der Kreislaufwirtschaft mit dem Reparaturcafé, bei den Bemühungen zum Plastikfreieren Biosphärenpark sowie den Herausforderungen bei der Vermarktung und Nutzung regionaler Produkte. Dazu soll mit dem Praxisversuch „Paris – Großes Walsertal“ eine starke Sensibilisierung der teilnehmenden Haushalte stattfinden, welche ihrerseits Multiplikatoren im Biosphärenpark Großes Walsertal werden.

Strukturell thematisiert die KEM Biosphärenpark Großes Walsertal weiterhin eine starke Verschneidung der Akteure auf Regionsebene, dem regionalen Energieteam, den politischen Organen sowie Kooperationen mit weiteren regionalen und landesweiten Partnern. Ein großer Fokus wird in der engen Verzahnung zwischen dem Biosphärenpark-, Regio- und Energiemanagement gelegt. Gegenseitiger Austausch und interdisziplinäre Zusammenarbeit verstärkt die Wirkung in der Region auf unterschiedlichsten Ebenen.

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

Unmittelbar in der operativen Arbeit aktiv ist ein regionales Gremium mit jeweils zwei Personen aus jeder Gemeinde, sowie dem ressortverantwortlichen Bürgermeister. Sie bilden zusammen mit der MRM das Energieteam, das den Kern der Umsetzungsarbeit übernimmt. Zumindest eine Person aus jeder Gemeinde hat eine politische Funktion in der Gemeinde. Diese Personen bilden die Schnittstelle zu Bürgermeister\*innen und Bürger\*innen bzw. Gemeindeinstitutionen und bereiten erforderliche Beschlüsse und Abstimmungen in den Gemeinden vor.

Die Bürgermeister\*in waren/sind von Anfang wichtige Akteure auf dem Weg zur Modellregion, einerseits durch die Bereitstellung der finanziellen Eigenmittel und andererseits durch ihre Vorbildwirkung in den Gemeinden. Die 6 Gemeinden sind zusammengeslossen im Verein einer Regionalplanungsgemeinschaft, die als Träger der KEM fungiert.

Der MRM ist eng mit den relevanten Akteuren auf regionaler Ebenen vernetzt, wie beispielsweise dem Biosphärenpark- und Regiomanagement, sowie den jeweiligen politischen Gremien. Dieser intensive Austausch und die enge Zusammenarbeit stellt eine Verstärkung, auch von klimaschutzrelevanten Inhalten in der Region sicher. Mit der Umsetzung des KLAR! – Programms ab 2022 wird der Kreis der Akteure in klimarelevanten Themen auch in den kommenden Jahren erweitert.

Der MRM übernimmt die Abstimmungsarbeit für das Energieteam zu externen Institutionen, NGO's und Personen. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen MRM und e5 Gemeindebetreuer bzw. KEM-QM Berater\*in statt, um bei den geplanten Aktivitäten möglichst viele Synergien zwischen KEM und e5 Gemeinden zu realisieren.

Eine weitere, sehr wichtige Akteursgruppe bilden die Bildungseinrichtungen in der Region. Neben einer Mittelschule gibt es sechs Volksschulen die mit unterschiedlicher Intensität, aber doch regelmäßig vor allem in die Bewusstseinsbildungsarbeit eingebunden sind. Neben den klassischen Bildungseinrichtungen besteht eine enge Kooperation mit der Walser Bibliotheken

Je nach fachlicher Ausrichtung wurden/werden neue Akteursgruppen in die Umsetzungsarbeit eingebunden: Verschiedene Fachbereiche des Energieinstitut Vorarlberg, Landwirtschaftskammer, Vorarlberger Kraftwerke (Illwerke vkw), Gemeindeverband, ARGE Erneuerbare Energien Vorarlberg, Forst, Schulen, Energiemodellregion Vorderwald, Regionalmedien, Bauherren, regionale Betriebe und landwirtschaftliche Betriebe, Bevölkerung. In der laufenden Phase konnten vor allem der Verkehrsverbund Vorarlberg und die Kulturinitiative „Walserherbst“ als neue Akteure in der KEM Großes Walsertal erreicht werden.

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Im Rahmen des Projektmanagements werden regelmäßige Sitzungen mit dem regionalen Energieteam durchgeführt, in denen die Umsetzung der geplanten Maßnahmen abgestimmt und vorangetrieben wird.  Zudem gehören zum Projektmanagement die regelmäßige Abstimmung mit den Entscheidungsträger*innen, die Abstimmung mit dem Biosphärenpark- und Regiomanagement, die Akquise/Koordination von Fördermitteln, die aktive Teilnahme an den Schulungs- und Vernetzungstreffen, die Präsentation der Region in den überregionalen KEM-Medien, die Berichtslegung und Projektcontrolling, die Impulsberatung von Einzelgemeinden, die Bürgersprechstunden, die Abstimmungen mit Netzwerk- und Projektpartnern, die Entwicklung neuer Projektideen sowie die Administration und Büroorganisation.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation und Durchführung von Energieteamsitzungen und Bürgersprechstunden → 2020/2021 fanden insgesamt sechs Energieteamsitzungen statt</li> <li>• Teilnahme an KEM Schulungs- und Vernetzungstreffen in Velden am Wörthersee vom 29-30.6.2021, sowie drei online Schulungseinheiten (15.12.2020, 29.9.2020, 30.6.2020 – online), aufgrund der Coronakrise wurde die Schulung im Stubaital (24-25.11.2021) abgesagt</li> <li>• Regelmäßige Teilnahme an Regiositzungen (finden monatlich statt)</li> <li>• Durchführung zweiwöchentlicher Abstimmungen mit Regio- und Biosphärenparkmanagement</li> <li>• Laufende Abstimmung mit dem Energieinstitut Vorarlberg, Gebäudeverantwortlichen in den Gemeinden, sowie wichtigen regionalen Akteuren</li> <li>• Anpassen der Maßnahmen an die aktuellen Erfordernisse (Maßnahmenänderungen)</li> <li>• Beratung und Koordination von KEM – Investitionsförderungen</li> <li>• Administration, Büroorganisation, Berichtswesen &amp; Controlling</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Laufende Umsetzung - siehe vorheriger Punkt
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	fehlt beim Projektmanagement

Maßnahme Nummer:	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Öffentlichkeitsarbeit in regionalen und überregionalen Medien ist wesentlicher Bestandteil der Kommunikationsarbeit zu den Projekten der KEM Großes Walsertal. Ziel ist eine beständige Begleitung der Umsetzungsmaßnahmen durch eine Öffentlichkeitsarbeit, die möglichst viele Bürger*innen in der Region erreicht, die aber auch die Region überregional vertritt. Zudem soll der Bekanntheitsgrad der KEM Großes Walsertal und ihrer Belange gesteigert werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Monatliche Präsenz der KEM Maßnahmen in den lokalen (Talschafft) und regionalen Medien - der Pressespiegel in der Anlage zeigt einen Ausschnitt der Medienarbeit</li> <li>• Aktuelle Homepage → Veranstaltungen und Aktionen werden zeitnah auf der Homepage präsentiert; Homepage und Presstexte an regionale Medien laufen im Gleichklang</li> <li>• Vorstellung der e5/KEM im Rahmen der Gemeindevertretungssitzung</li> <li>• Laufende und regelmäßige Information der Bevölkerung über Projekte und Fördermöglichkeiten, sowie Ausbau der Beratungstätigkeiten – aufgrund Corona spielte sich die Beratungstätigkeiten 2020/2021 vorwiegend schriftlich und telefonisch ab</li> <li>• Umsetzungen von Exkursionen, Vernetzungstreffen und Führungen mit klimaschutzrelevanten Inhalten</li> </ul>

<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Die KEM Großes Walsertal ist monatlich in der regionalen Zeitung „Talschafft“ mit aktuellen Themen vertreten. Die regionale Presse (vorwiegend Vorarlberger Nachrichten) wird vor allem für Ankündigung und Berichte von Veranstaltungen genutzt. In der aktuellen Umsetzungsphase wurden knapp 10 Berichte in den Vorarlberger Nachrichten veröffentlicht. Auch die sozialen Medien werden für die Verbreitung der Inhalte genutzt.</p> <p>Neben einer Darstellung der Aktivitäten auf der regionalen Homepage, konnte das Thema KEM/e5 im Rahmen der Überarbeitung bei allen sechs Gemeinewebsites mit aufgenommen und mit der Regionalseite verlinkt werden. Neben einer Verlinkung auf die Regionale Homepage finden sich auf den Gemeinewebsites u.a. auch die kommunalen jährlich aktualisierten Energieberichte und weiterführende Informationen.</p> <p>Für das Jahr 2022 wurde erstmalig ein gemeinsamer Termin für die Gemeindevertretungssitzung über alle Gemeinden definiert. Im Rahmen dieser gemeinsamen Gemeindevertretungssitzung sollen u.a. auch die geplanten Aktivitäten von KEM/e5/KLAR vorgestellt werden.</p> <p>Seit der Installierung des MRM im Biosphärenpark.haus haben sich die Beratungstätigkeiten bei Unternehmer*innen und Bürger*innen kontinuierlich gesteigert. Bedingt durch die Coronapandemie fanden diese Beratungen 2020/2021 zum überwiegenden Teil telefonisch statt. Allein seit dem Start der Weiterführungsphase III wurden seitens des MRM mehr als 25 Energieberatungen durchgeführt und in den Bereichen E-Mobilität, Photovoltaik und Tausch der Heizanlagen beraten. Zusätzlich fanden im Rahmen des Projektes „Paris – Großes Walsertal“ weitere 13 Beratungen statt, bei denen auch über Themen wie Konsum und nachhaltiger Lebensstil beraten wurde.</p> <p>Das Engagement der KEM Großes Walsertal im Bereich des Klimaschutzes ist auch über die regionalen Grenzen hinaus bekannt. Dies zeigt sich durch eine Vielzahl an durchgeführten Exkursionen und Vorträgen in den letzten Jahren. Allein 2021 wurden seitens der KEM mehrere Vorträge in anderen Regionen und Netzwerken durchgeführt, wie beispielsweise beim Netzwerk Freda (Grüne Zukunftsakademie), Interviews durch die Universität von Santiago de Compostela oder der Universität Humboldt in Berlin. Neben einem wöchentlichen Führungsangebot im Biosphärenpark.haus mit einer eigenen Energieausstellung, wurden auch individuelle Führungen z.B. mit Kindergärten und Vertreter*innen des Vorarlberger Netzwerk der Umweltzeichenschulen durchgeführt. Ein Wissenstransfer geht im Dezember 2021 auch noch in die Region Oberland-Ost im Kanton Bern, Schweiz, welche sich zum Ziel setzt, sich hin zu einer «CO2-neutrale Tourismusregion» zu entwickeln.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medienpräsenz im Schnitt 1x/Monat – erfüllt</li> <li>• Aktuelle Homepage <a href="http://www.grosseswalsertal.at">www.grosseswalsertal.at</a> – erfüllt</li> <li>• &gt; 10 Berichte in der regionalen Presse – erfüllt</li> <li>• &gt; 25 durchgeführte Energieberatungen (coronabedingt telefonisch) - erfüllt</li> </ul>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>2</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p>Kraft der Sonne</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Neben konkreten Angeboten und Maßnahmen zum Ausbau der Photovoltaik im Großen Walsertal im Rahmen 20 Jahre Biosphärenpark, sollen auch Maßnahmen im Bereich der Bewusstseinsbildung gesetzt werden. Im Rahmen dieser Umsetzungsphase sollen alle Kindergärten der Gemeinden das Projekt Sonnenkindergarten umsetzen. Zur Aktion Sonnenkindergarten gehört ein pädagogisches Begleitprogramm mit einem prall gefüllten Sonnenkoffer und Projekthandbuch über ein ganzes Schuljahr, sowie die Errichtung einer PV Anlage inklusive eines kindergartengerechten Monitorings. Ziel ist es, dass alle Kindergärten den pädagogischen Teil umsetzen und möglichst 2 Kindergärten eine neue PV Anlage errichten.</p> <p>Mit weiteren Maßnahmen soll das Ausbautempo für Solarenergie weiterhin hochgehalten werden, Möglichkeiten dazu sind eine weitere Informationsveranstaltung, Neues zum Thema Speicherung oder auch LEC, Aktionen für Bürger und auch neue Beratungsangebote.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sonnenfest 2020 im Rahmen 20 Jahre Biosphärenpark – coronabedingt war eine Anpassung notwendig</li> <li>• Kindergärten beschäftigen sich 2020/2021 mit Sonnenenergie und 2 neue PV Anlagen werden auf Kindergärten gebaut – Projekt wurde umgesetzt</li> <li>• Initiative für weiteren Solarenergieausbau 2021/2022 –</li> <li>• Umsetzung PV Beratung für Betriebe 2022 – derzeit noch offen!</li> </ul>

<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Aufgrund der Pandemie konnte das geplante Sonnenfest im Rahmen von 20 Jahren Biosphärenpark nicht in der geplanten Form umgesetzt. Anstelle eines Festes wurde jedoch ein eigener Sonnenfolder erstellt sowie in Thüringerberg eine Pressekonferenz in Kooperation mit dem Landesrat Land Vorarlberg, Direktor der illwerke/vkw (Energieversorgung), sowie der Projektleiterin Energieautonomie Vorarlberg. Da die Ehrung der ersten Unterstützer einer PV Bürgerbeteiligungsanlage im Rahmen des geplanten Sonnenfestes abgesagt wurde, wurde dieser Punkt im Rahmen des Herbstmarktes 2021 in Thüringerberg nachgeholt</p> <p>Alle sechs Kindergärten setzten im Kindergartenjahr 2020/21 das Projekt „Sonnenkindergarten“ als Jahresschwerpunkt um. Zur Umsetzung dieses Projektes erhielten die Pädagoginnen eine reich bestückte „Sonnenbox“ mit vielen Materialien zum Spielen, Forschen und Experimentieren. Als sichtbares Zeichen errichteten die Gemeinden Sonntag und Fontanella zusätzliche noch eine neue Photovoltaikanlage auf den beiden Kindergärten, sowie eine Anzeigetafel zur Visualisierung.</p> <p>Im Rahmen der KEM – Investitionsförderungen wurden die Gemeinden und Betriebe motiviert in die Zukunftstechnologie Photovoltaik zu investieren. Neben den oben genannten neuen Anlagen auf dem Kindergarten Sonntag und Fontanella, investierte die Gemeinde Blons eine PV Anlage auf dem Gemeindeamt und dem Gasthaus Falva. Zudem entstand in der laufenden Phase eine Bürgerbeteiligungsanlage auf dem Biosphärenpark.haus. Insgesamt sind in dieser Weiterführungsphase zusätzlich rund 80 kWp auf kommunalen Gebäuden entstanden. Auch Betriebe und private Personen investieren kräftig in diese Technologie. Allein der Zuwachs von 2019 auf 2020 betrug rund 400 kWp.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 100 Teilnehmer beim Sonnenfest – coronabedingt war dies nicht möglich, dennoch <ul style="list-style-type: none"> <li>○ wurde anstelle eines Festes eine Pressekonferenz, sowie ein Folder umgesetzt. Zudem erfolgte die Würdigung der ersten PV Bürgerbeteiligungsanlage bzw. deren Unterstützer im Rahmen des Herbstmarktes 2021 - erfüllt</li> </ul> </li> <li>• Umsetzung Sonnenkindergärten 2020/2021 – pädagogisches Programm - erfüllt</li> <li>• 2 neue PV Anlagen werden auf Kindergärten – erfüllt <ul style="list-style-type: none"> <li>○ möglichst mit Bürgerbeteiligung gebaut – PV Anlagen waren zu klein für eine Bürgerbeteiligung (a’ 10kWp)</li> </ul> </li> <li>• 1 weitere Initiative für Solarenergieausbau, z.B. Infoveranstaltung – noch offen</li> <li>• 5 Firmen nützen neues PV Beratungspaket – noch offen</li> </ul>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>3</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p>Ölkesselfreies Walsertal</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Ziel dieser Maßnahme ist es, den Ölverbrauch bei öffentlichen und privaten Gebäuden kontinuierlich zu reduzieren. Dazu sollen für die Ölkesselbesitzer entsprechende Beratungsangebote angeboten und Förder- und Anreizinstrumente angepasst werden. Neben der Umsetzung eines Heizungschecks für die privaten Haushalte, soll die Informationstätigkeiten erhöht, sowie die regionalen Energieförderungen angepasst werden. Weiters sollen die Gemeinden beim Umstieg auf erneuerbare Energieträger unterstützt werden. Zudem soll die Brennholzbörse wieder stärker ins Bewusstsein gebracht werden.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung Heizungscheck – Maßnahme wurde umgesetzt</li> <li>• Evaluierung und Überarbeitung der regionalen Energieförderungen - umgesetzt</li> <li>• Aktive Öffentlichkeitsarbeit und Schaffung von Angeboten zum Umstieg auf erneuerbare Energieträger, Kontaktaufnahme mit Ölkesselbesitzer*innen – laufende Umsetzung</li> <li>• Workshop für weitere Maßnahmen und Austausch mit KEM Vorderwald zu einer Erhöhung der Nutzung der Brennholzbörse – laufende Umsetzung</li> </ul>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Im Rahmen dieser Maßnahme wurde im Winter 2020/2021 ein Heizungscheck in Kooperation mit Energieberatern des Energieinstitut Vorarlberg umgesetzt. Haushalte aus der Region konnten sich anmelden und seine Heizanlage überprüfen lassen. In einem Vorortbesuch bei den angemeldeten Haushalten wurden die Heizanlagen technisch überprüft und Energie- und Kosteneinsparungspotentiale lokalisiert. Sieben Haushalte nutzten dieses Angebot und ließen sich ihre Anlage überprüfen. Die avisierte Anzahl an Checks konnte leider nicht erreicht werden.</p> <p>Auf kommunaler Ebene wurde 2020 in der Walsershalle Raggal eine Ölheizung durch eine moderne Pelletheizung ersetzt. Durch die Umstellung können jährlich rund 7.000 Liter Heizöl eingespart werden.</p>

	<p>Im Herbst 2020 wurde unter Einbindung der Gemeinden die regionalen Energieförderungsrichtlinien evaluiert und anschließend überarbeitet. Thematisch liegen die Förderschwerpunkte ab 1.1.2021 beim Ausbau der Biomasse und Sonnenenergie, Klimaschutzmaßnahmen in der Landwirtschaft und in der E-Mobilität. Der Umstieg von Öl auf ein erneuerbares Heizsystem wird seitens der Gemeinden zusätzlich mit einem Öl raus Bonus unterstützt. Aufbauend auf die erarbeiteten Förderschwerpunkte wurde anschließend eine Förderrichtlinie erarbeitet, ein Antragsformular entwickelt sowie eine Flyer erstellt. Intensive Kommunikation der neuen Energieförderungen in den regionalen Medien. Die Auszahlung der Förderungen erfolgt durch die jeweilige Gemeinde.</p> <p>In Abstimmung mit den regionalen Forstaufsichtsorganen wurde die Bewerbung der Brennholzborse intensiviert. Mit der Brennholzborse wurde ein Angebot geschaffen, die es ermöglicht kostenlos an Brennholz zu gelangen. Dieses Angebot in Kombination mit attraktiven Förderungen zum Ausstieg aus Öl sollen insgesamt dazu führen, dass möglichst viele Ölkesselbesitzer auf ein biomassebetriebenes Heizsystem umsteigen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung von 20 Heizungscheck wurden nicht gänzlich erreicht – umgesetzt, es konnten jedoch nur 7 Anmeldungen erreicht werden</li> <li>• Evaluierung und Überarbeitung der regionalen Energieförderungen – umgesetzt (inkl. Richtlinie, Förderantrag und Energieflyer)</li> <li>• Regelmäßige und direkte Informationstätigkeiten zum Umstieg auf erneuerbare Energien in lokalen Medien und auf der Homepage – in Arbeit / in Umsetzung</li> <li>• WS mit der KEM Vorderwald zur Brennholzborse – derzeit noch offen</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	4
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Verwenden statt Verschwenden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Ziel dieser Maßnahme ist eine Weiterentwicklung der Initiative „Reparaturcafé Großes Walsertal“ welches im Jahr 2019 erstmalig umgesetzt wurde. Das Angebot soll möglichst zwischen den einzelnen Gemeinden wandern. Zudem soll die Organisation und Umsetzung der Reparaturtermine neu organisiert bzw. optimiert werden – verstärkte Einbindung der Gemeindemitarbeiter*innen und freiwilligen Helfern.</p> <p>Im Rahmen dieser Maßnahme soll zudem auch das Thema Kreislaufwirtschaft in der Region Großes Walsertal vorangetrieben bzw. auch in raumplanerischen Instrumenten berücksichtigt werden. Ziel ist es, dass das Thema Kreislaufwirtschaft sukzessive in den regionalen und gemeindeeigenen Projekten mitbedacht und auch umgesetzt wird. Zudem soll das Thema in der Bevölkerung, aber auch über die Region hinaus kommuniziert werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung von jährlichen Reparaturcafés in unterschiedlichen Gemeinde, Ziel: 2 Terminen pro Jahr – Maßnahme in Umsetzung (derzeit drei Termine umgesetzt – Frühjahr 2020 musste der Termin coronabedingt abgesagt werden)</li> <li>• Weiterentwicklung des Angebotes, Neuorganisation der Umsetzung des Reparaturcafés (Adaption des Angebotes, Einbindung ehrenamtliche Teams, Optimierung der Logistik...) – in Umsetzung</li> <li>• Verankerung Kreislaufwirtschaft in den raumplanerischen Instrumente und in Berücksichtigung bei Projekten und Maßnahmen der Gemeinden – in Arbeit</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Aufgrund von Corona fand 2020 nur ein Reparaturcafé in der Gemeinde Sonntag statt. 2021 fanden wieder zwei Termine statt (Gemeinde Raggal und Gemeinde Blons) an denen ehrenamtliche Helfer*innen die defekten Geräte reparierten. Mit rund 50 Reparaturen fanden diese Termine einen sehr großen Zuspruch.</p> <p>Bei den Reparaturcafé - Terminen 2021 wurde erstmalig auch die Möglichkeit geschaffen, dass guterhaltene Elektrogeräte abgegeben werden konnten. Diese Geräte wurden gesammelt und anschließend über Second-Hand Shops von Caritas, Integra und Lebenshilfe Vorarlberg wieder günstig weitergegeben (Re-use). Die Umsetzung erfolgte im Zusammenarbeit zwischen den Helfern, den Mitgliedern im regionalen Energieteam und den Gemeinden. Als sichtbares Zeichen, erhielten die Helfer ein T-Shirt, mit dem sie als Reparaturteam der Region erkennbar wurden. Neben organisatorischen Anpassung wurden auch im technischen und logistischen Bereich Verbesserungen umgesetzt. So wurden u.a. Kleinmaterialien, Werkzeuge, Transportkisten und Regale angeschafft die das Handling deutlich vereinfachten.</p> <p>Die KEM Großes Walsertal erarbeitete in Kooperation mit der REGIO Großes Walsertal und Cespa, sowie Initiativen wie Bergholz und der Genussregion Großes Walsertal eine Kreislauf-</p>



	<p>wirtschaftsstrategie als weitere Säule der Regionalentwicklung im Großen Walsertal. Die Essenz dieser Strategie wurde 2020 in Form eines Folders an die Bevölkerung kommuniziert. Das Große Walsertal ist die erste Region in Vorarlberg die über eine eigene Kreislaufwirtschaftsstrategie verfügt.</p> <p>Aufgrund des COVID-19 und den damit verbundenen Maßnahmen verzögert sich die Verankerung dieser Strategie (z.B. in den räumlichen Entwicklungsplänen und in den Projekten). Aufgrund des Pioniercharakters bei der Erarbeitung einer eigenen Kreislaufwirtschaftsstrategie wurde der Regio- und KEM Manager in landesweiten Prozessen zur Verankerung des Themenfeldes Bioökonomie eingebunden – u.a. Teilnahme zwei Workshops zu Kreislaufwirtschaft in Vorarlberg (11/2020 und 01/2021), Teilnahme an der Denkwerkstatt Nachhaltigkeit (11/2021)</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bis dato wurden trotz Pandemie drei Reparaturcafés in unterschiedlichen Gemeinden umgesetzt (10/2020 - Sonntag, 07/2021 - Raggal und 10/2021 - Blons) – teilweise erfüllt</li> <li>• Verankerung Kreislaufwirtschaft in den regionalen Entwicklungsplänen (erfüllt), sowie in den räumlichen Entwicklungsplänen der Gemeinde (derzeit in Arbeit)</li> <li>• Konkrete Themen im Bereich Kreislaufwirtschaft – Konkrete Maßnahmen/Projekte – derzeit noch offen</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	5
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Ökologisch und nachhaltig (gemeinsam) beschaffen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Im Rahmen dieser Maßnahme sollen im ersten Schritt die Beschaffungsvorgänge in den Gemeinden hinsichtlich ökologischen und nachhaltigen Kriterien evaluiert und bewertet werden. Aufbauend dieser Erkenntnisse soll ein regionaler Beschaffungsleitfaden erarbeitet werden. Darüber hinaus sollen auch mögliche Synergien einer gemeinsamen Beschaffung geprüft werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenerhebung die bisherigen Beschaffungsvorgänge – in Arbeit</li> <li>• Ökologiecheck mit Kennzahl (% Beschaffungswert entspricht Ökologiekriterien) und allfälligen Empfehlungen für Änderungen – derzeit offen</li> <li>• Prüfung Synergieeffekt für gemeinsame Beschaffung – derzeit offen</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Im ersten Schritt wurden die Lieferanten- bzw. Beschaffungslisten von einzelnen Gemeinden abgefragt. Auf Grundlage dieser Daten wurde/ wird aktuell eine Methodik zur Bewertung von Beschaffungsvorgängen in Abstimmung mit Experten im Themenfeld Gemeinwohlökonomie erarbeitet. Dazu hat es schon mehrere Arbeitsgruppensitzungen gegeben. Sobald die Methodik festgelegt sind werden die Beschaffungsdaten aller Gemeinden (idealerweise der Jahre 2019 – 2021) erhoben und anschließend ausgewertet. Auf Grund von personellen Veränderungen hat sich die Umsetzungszeitpunkt dieser Maßnahme nach hinten verschoben. Mit einem Projektabschluss dieser Maßnahme ist frühestens Q4/2022 zu rechnen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übersicht über die Beschaffungsvorgänge der Gemeinden – in Arbeit</li> <li>• Vorliegen von Ökologiekennzahlen der derzeitigen Beschaffung – offen</li> <li>• Konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Kennzahlen - offen</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	6
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Nachhaltig veranstalten
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Alle sechs Gemeinden des Großen Walsertals und somit der gesamte Biosphärenpark Großes Walsertal haben 2020 beschlossen, gemeindeeigene Veranstaltungen nur noch nachhaltig und umweltschonend durchzuführen und sie nach den „ghörig:feschta“-Kriterien auszeichnen zu lassen. Darüber hinaus sollen auch bei den Veranstaltungen des Biosphärenparks die Kriterien von nachhaltig feiern umgesetzt werden (u.a. im Rahmen der 20-Jahr Feier des Biosphärenparks Großes Walsertal). In einem weiteren Schritt dieser Maßnahme sollen auch Vereine und Schulen im Tal motiviert und unterstützt werden ihre Veranstaltungen unter nachhaltigen Kriterien umzusetzen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle relevanten Veranstaltungen im Biosphärenpark werden nach den Kriterien von ghörig:feschta umgesetzt – wird umgesetzt</li> <li>• Informationsveranstaltung Vereine – konnte coronabedingt nicht umgesetzt werden. Anstelle einer Veranstaltung 2021 jedoch eine Umfrage gemacht</li> <li>• Evaluierung Vereinsförderungen und Aufnahme nachhaltiger Kriterien – derzeit offen</li> <li>• Einbindung Schulen im Bereich nachhaltig feiern – geplant 2022</li> </ul>

Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>2020 konnten coronabedingt nicht allen ursprünglich geplanten Veranstaltungen umgesetzt werden. Dennoch wurde die Eröffnung der Sonderausstellung 20 Jahre Biosphärenpark (01/2020), Veranstaltungen rund um Naturjuwelen (01/2020), Artenvielfalt (02/2020), Forschung im Biosphärenpark (03/2020) nach den Kriterien ghörig:feschta umgesetzt und ausgezeichnet werden. 2021 wurde eine zweitägige Veranstaltung zu gelebte Regionalität (mit Hannes Royer), ebenfalls mit den nachhaltigen Kriterien umgesetzt und auch ausgezeichnet.</p> <p>In Kooperation mit dem Gemeindeverband wurde 04/2021 eine Umfrage bei den Vereinen zu „Mehrweg auf Veranstaltungen“ durchgeführt. Eine Infoveranstaltung hat bis dato noch nicht stattgefunden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Festveranstaltungen 20 Jahre Biosphärenpark werden von Ghörig feschta zertifiziert – alle durchgeführten Veranstaltungen 2020 erfolgten nach ghörig:feschta</li> <li>• 20 Vereine bei Informationsveranstaltung – derzeit noch offen (2022)</li> <li>• Nachhaltig Veranstalten im Biosphärenpark – Checkliste mit Tausch-, Miet- und Fördermöglichkeiten – derzeit noch offen (2022)</li> <li>• 1 Workshop mit Schulen – derzeit noch (2022/2023)</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	7
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Paris – Biosphärenpark Großes Walsertal
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Was bedeuten die Klimaziele von Paris für das Große Walsertal und wie lässt es sich in der Praxis umsetzen. Dazu werden Pilothaushalte aus jeder Gemeinde gesucht, die diese Ziele in ihrem Alltag erreichen wollen. Aufbauend auf vorherigen Analysen der Haushaltssituation werden konkrete Maßnahmen und Unterstützungen abgeleitet, welche anschließend für vier Wochen getestet werden. Als Messmethode steht die im Rahmen des Leitprojekts eine für das Große Walsertal weiterentwickelte App „Ein guter Tag hat 100 Punkte“ zur Verfügung
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vor-Ort Besuche der teilnehmenden Haushalte (Basisermittlung/App) – min. 12 Haushalte – umgesetzt (Teilnehmende Haushalte: 13 Haushalte)</li> <li>• Startveranstaltung und Festlegung von Maßnahmen pro Haushalt - umgesetzt</li> <li>• Wöchentlicher Austausch im Testzeitraum (Oktober) - umgesetzt</li> <li>• Zwischenveranstaltung inkl. Aktivität zur Gruppenbildung - umgesetzt</li> <li>• Abschlussveranstaltung (12/2021 – musste wegen Lockdown abgesagt werden)</li> <li>• konkrete Empfehlungen der Haushalte an die Politik – derzeit noch offen</li> <li>• Auswertung der Ergebnisse - umgesetzt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Im Frühjahr 2021 wurde mit der Bewerbung des Projektes bei den Haushalten gestartet. Aus allen Gemeinden meldeten sich Haushalte an (insgesamt 13 Haushalte, rund 60 Haushaltsmitglieder). Nach der Anmeldephase wurden mit allen Haushalten Vororttermine für eine Grundlagenanalyse vereinbart. Bei diesen Vorortterminen wurde mit der App „Ein guter Tag hat 100 Punkte“ die persönlichen Verbräuche ermittelt (App wurde für dieses Projekt weiterentwickelt). Im Schnitt lagen sie zu Beginn des Projekts bei 178 (klimaschädlichen) Punkten. Das anzustrebende Ziel läge bei 100 Punkten und Österreichs Durchschnittsbürger*innen liegen bei 450 Punkten!</p> <p>Im Rahmen einer Startveranstaltung mit allen Projektteilnehmer*innen wurden die Evaluationsergebnisse vorgestellt und analysiert. Zudem wurde den Haushalten in Kooperation mit regionalen Betrieben auch Möglichkeiten angeboten wie sie ihren CO2 Ausstoß reduzieren können. So wurden den Projektteilnehmer*innen im Testmonat Oktober unter anderem Elektrofahrzeuge, Öffi-Tickets, eine wöchentliche regionale Gemüsebox zum Ausprobieren oder Energieberatungsangebote zur Verfügung gestellt. Die Angebote wurden seitens der Haushalt sehr gut angenommen (u.a. 8 ÖV Monatskarten, 10 x Elektroauto, 4 x Elektroroller, 6 x Elektrobikes, 10 x Gemüseboxe). Bei der Zwischenveranstaltung (Mitte Oktober 2021) stand der Austausch und die Vernetzung der Teilnehmer*innen im Vordergrund. Am Ende des Testmonats konnten durch ein paar Umstellungen im Alltag tatsächlich noch weitere Punkte eingespart werden. Schlussendlich erreichten die Teilnehmer*innen beim Klimaexperiment im Schnitt 148 Punkte.</p> <p>Anfang Dezember 2021 sollten die Ergebnisse, Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen aus dem Projekt an die Landes- und Regionalpolitik der Teilnehmer*innen präsentiert werden. Leider musste der Abschluss auf Grund von Corona abgesagt und auf das Frühjahr 2022 verschoben werden.</p> <p>Das Fazit aus dem Projekt seitens der Projektteilnehmer*innen lautet: Jeder von uns kann einen individuellen Beitrag zum Klimaschutz leisten, jedoch brauchen wir zusätzliche politische Maß-</p>

	nahmen, die ein klimafreundlicheres Handeln ermöglichen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• &gt; 12 Haushalte beteiligen sich am Projekt – erfüllt (13 Haushalte)</li> <li>• &gt; 5 Presseberichte in den Vorarlberger Nachrichten, regionalen Zeitschrift - erfüllt</li> <li>• Umsetzung von 3 Veranstaltungen, davon 1 mit Diskussion der Empfehlungen an die Politik – Start- und Zwischenveranstaltung umgesetzt, Abschluss (inkl. Diskussion mit Politik) derzeit noch offen</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	8
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Im Zuge dieser Maßnahme soll untersucht werden, wie nachhaltige und sanfte Mobilität im Großen Walsertal weiterentwickelt werden kann. Dazu soll im ersten Schritt ein detailliertes Mobilitätsverhalten einer repräsentativen Bevölkerung evaluiert und ausgewertet werden (Modal Split inkl. einer Verortung der zurückgelegten Strecken). Auf dieser Basis sollen dann konkrete Verbesserungen im ÖPNV/ und/oder etwaige alternative Mobilitätsangebote abgeleitet werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es liegt eine hochwertige Mobilitätserhebung für das Große Walsertal vor - erfüllt</li> <li>• Ableitung konkreter Maßnahmen zur Verbesserung der Mobilitätssituation - erfüllt</li> <li>• Umsetzung konkreter Maßnahme bis Ende 2021 - erfüllt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Die Rahmenbedingungen dieser Maßnahme haben sich zwischen der Einreichung und der Umsetzung geringfügig verändert. Der ursprüngliche Plan war es, dass das Mobilitätsverhalten der Bevölkerung mithilfe eines Tracking-App erfasst wird. Diese Grundlagen sollten anschließend evaluiert und darauf aufbauend Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet werden. In Abstimmung mit Mobilitätsexperten wurde die Erhebungsmethodik angepasst. Dies wurde notwendig, da die favorisierte Tracking-App für dünnbesiedelte Regionen widererwartend nicht geeignet war. Zudem wurden in den Jahren 2020 und 2021 größere Straßenbauprojekte realisiert (inkl. Straßensperren), welche die Erhebung verfälscht hätten. Aus diesem Grund wurde entschieden, dass eine großangelegte Mobilitätsbefragung stattfinden soll. In Abstimmung mit den Mobilitätsexperten, dem regionalen Energieteam und dem Verkehrsverbund wurde ein Befragungsbogen entwickelt und anschließend an die Haushalte versendet. Zudem gab es auch die Möglichkeit die Befragung online durchzuführen. Nach der Auswertung wurden die Ergebnisse im Rahmen von zwei Veranstaltungen präsentiert und entsprechend ergänzt.</p> <p>53 Haushalte beteiligten sich an der großangelegten Mobilitätsbefragung 2021. Die Zwischenergebnisse wurden in einer „Mobilitätswerkstatt“ im Rahmen des Walserherbst (30 Besucher), sowie im Herbstmarkt in Thüringerberg (rund 300 Besucher) präsentiert, diskutiert und ergänzt. Neben der „Mobilitätswerkstatt“ fand zusätzlich noch ein Diskurs über die zukünftige Mobilität im Großen Walsertal statt. Bei der Veranstaltung „Mobilitätslabor“ wurden mit Expertinnen und Experten aus nah und fern über Innovative und zukunftsfähige Mobilitätslösungen diskutiert (20 Besucher).</p> <p>Zwei gewünschte Maßnahmenideen aus der Mobilitätsbefragung wurde im Rahmen der Initiative „Walserherbst“ gleich umgesetzt bzw. getestet. So wurden in den Gemeinden des Tals Mitfahrbänke installiert. Mitfahrbänke verstehen sich als ergänzendes Angebot zum ÖPNV und ist so etwas wie das „moderne Autostoppen“. Aufgrund der positiven Resonanz aus der Bevölkerung soll das Angebot 2022 auch auf Ludesch und Thüringen (an den Zufahrtsstraßen in unsere Region mit Umsteigemöglichkeit auf ÖPNV Walgau) ausgeweitet werden. Zusätzlich wurde ergänzend zum Mitfahrbänke auch eine Nachtlinie getestet, welche als Rundkurs ausgehend von Raggal über Garsella und Thüringerberg, direkt den Bahnhof Ludesch geführt wurde. Neben einem attraktiven Angebot für die Veranstaltungsgäste, sollte dieses Angebot auch von weiteren Zielgruppen wie beispielsweise Jugendliche, Pendlern usw. getestet werden. Leider hielt sich die Anzahl der Nutzer*innen, welche dieses Angebot ausprobiert haben, sehr in Grenzen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 60 Test-User für Aufzeichnung des Verkehrsverhaltens → wurde in eine Mobilitätsbefragung geändert (53 Fragebögen), Vorstellung und Ergänzung der Ergebnisse im Rahmen von drei Veranstaltungen (rund 350 Besucher) - erfüllt</li> <li>• &gt; 5 Presseberichte in den Vorarlberger Nachrichten, regionalen Zeitschrift - erfüllt</li> <li>• Entscheidung und Festlegung von einer konkreten Maßnahme und Start der Umsetzung → Umsetzung Mitfahrbänke, Test Nachtbus → erfüllt</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	9
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Einführung Parkraummanagement im Großen Walsertal (GETAUSCHT) – NEU: Maßnahme 13
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Die Idee dieser Maßnahme besteht/bestand darin, dass die Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Parkraumbewirtschaftung beim Wanderparkplatz Marul beim Umbau der Talstation Seilbahn „Sonntag – Stein“ und in der Konzeption eines weiteren Parkplatzes in Fontanella im Bereich der Säge mitberücksichtigt wird. Leider war/ist es der Regio- bzw. dem KEM – Management im Rahmen dieser Maßnahmen nicht möglich, ein einheitliches Vorgehen mit regionalen Kriterien in der Parkraumbewirtschaftung im Großen Walsertal zu erreichen.  In Abstimmung mit der Betreibergesellschaft der Seilbahn „Sonntag – Stein“ konnte jedoch erreicht werden, dass im Rahmen der Außenraumgestaltung die Haltestellenqualität der ÖV Nutzer*innen verbessert wird (Position und Visualisierung). Weiters wurden beim Parkplatz Schattenbäume gepflanzt und es werden mobile Radabstellanlagen installiert. Des Weiteren wurden technische Voraussetzungen geschaffen die ein nachträgliches Aufstellen von Parkautomaten ermöglicht.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	MASSNAHME wurde getauscht – Neue Maßnahme ist in der Maßnahmen-Nr. 13 beschrieben
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	MASSNAHME wurde getauscht – Neue Maßnahme ist in der Maßnahmen-Nr. 13 beschrieben
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	MASSNAHME wurde getauscht – Neue Maßnahme ist in der Maßnahmen-Nr. 13 beschrieben

Maßnahme Nummer:	10
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Energie sichtbar machen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Die Handwerkerinitiative Bergholz stellt einen Holzturm von dem Biosphärenparkhaus auf. Das bietet Themen der Beispielung u.a. Biomassereichtum, Biomassenutzung, Energieautonomie 2030, Klimawandel, CO2 Speicher. Gleichzeitig soll auf dem Biosphärenpark.haus eine PV Anlage auf das Gebäude möglichst mit Bürgerbeteiligung errichtet werden, hoher Eigenverbrauch durch im gleichen Haus befindliche Sennerei. Weiters soll die Energieausstellung hinsichtlich der angestrebten Energieautonomie 2030 weiterentwickelt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Biomasse als regionale Ressource wieder ins Bewusstsein bringen - laufend</li> <li>• Photovoltaikanlage auf dem Biosphärenparkhaus, nach Möglichkeit mit Bürgerbeteiligung, passt thematisch und ökonomisch sehr gut, weil durch Sennerei im gleichen Haus ein hoher Eigenverbrauch gegeben sein wird - erfüllt</li> <li>• Erarbeitung des Zielpfades zur Energieautonomie 2030 und Darstellung im Biosphärenparkhaus samt Start einer regelmäßigen Information der Bevölkerung - laufend</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Im Mai 2020 wurde im Außenbereich des Biosphärenpark Hauses ein Kräutergarten angelegt, so wie ein Bergholzturm der Initiative Bergholz aufgestellt. In diesem Turm wird der Baustoff Holz thematisiert und gute Bauprojekte aus dem Großen Walsertal vorgestellt. Bei der Errichtung des Bergholzturms wurde der MRM aktiv in der Umsetzung mit eingebunden. So konnte beispielsweise auch erreicht werden, dass im Zuge der Bauarbeiten eine Leerverrohrung für eine künftige Stromtankstelle mitverlegt wurde. Im Jahr 2020 wurde die Initiative Bergholz aktiv bei der Erarbeitung einer Kreislaufwirtschaftsstrategie mit eingebunden. Dazu fanden mehrere Workshops statt, welche extern begleitet wurden.  Mit dem Bau einer PV Bürgerbeteiligungsanlage (2020) auf dem Dach des Biosphärenparkhauses (33 kWp) konnten gleich mehrere Ziele erreicht werden, u.a. eine gute Abstimmung PV und Gründach, eine Anlage mit 80% Eigenverbrauch, die Mitfinanzierung durch eine regionale Bürgerbeteiligung und die Einbindung aller Nahversorger in der Region durch die Ausgabe von Nahversorgergutscheinen zur Rückzahlung der Bürgerbeteiligung. Insgesamt 31 Personen bzw. Familien, sind nun Besitzer von 40 Sonnenscheine/Module. Diese Beteiligten erhalten nun für

	ihre Investition 10 Jahre lang Einkaufsgutscheine, die direkt im Biosphärenpark.haus und auch in allen Nahversorgerbetrieben des Großen Walsertales eingelöst werden können. Beitrag zum Klimaschutz, Reduktion der Betriebskosten im Gebäude und gleichzeitig Stärkung und Bewusstseinsbildung für unsere Nahversorgung.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausstellung Biomasse im Holzturm und im Biosphärenparkhaus bis Ende 2020 – erfüllt (zudem auch aktive Einbindung bei der Erarbeitung einer Kreislaufwirtschaftsstrategie)</li> <li>• Errichtung PV Anlage möglichst mit Bürgerbeteiligung auf dem Biosphärenparkhaus bis Ende 2021 – erfüllt bereits 2020 (33 kWp, mit Bürgerbeteiligung)</li> <li>• Ausarbeitung Zielpfad zur Energieautonomie 2030 bis Ende 2022 – derzeit noch offen</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	11
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Regionale Produkte - kurze Wege
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Eine Erhöhung des Anteils an regionalen Produkten steigert die regionale Wertschöpfung, trägt für den Schutz der Kulturlandschaft bei und reduziert auch den Energieverbrauch auf Grund der kurzen Wege. Das Große Walsertal ist sehr landwirtschaftlich geprägt und verfügt grundsätzlich über ein großes Angebot an unterschiedlichen Produkten und Lebensmittel. Das Wissen über diese vielfältigen Produkte ist jedoch bei den Gastronomen bzw. den Konsumenten oftmals nicht bzw. nur wenig bekannt. Im Rahmen dieser Maßnahme soll das Bewusstsein zwischen den Produzenten und den Konsumenten geschärft werden. Neben Wissensaufbau sollen auch Vernetzungsmöglichkeiten untereinander geschaffen werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation Workshop - je mit Gastronomen bis Herbst 2020 – musste auf 2021 verschoben (umgesetzt)</li> <li>• Organisation eines „Produzentenstammtisches“ – wurde abgewandelt im Herbst 2021 umgesetzt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Am 17. und 18. Oktober fanden sich in der Propstei St. Gerold etwa 80 Gästen ein, die mit einem fachlichen Input des Referenten Hannes Royer, Bergbauer und Obmann des Vereins „Land schafft Leben“ einen interaktiven Diskurs zu gelebter Regionalität führten (Forum „Gelebte Regionalität“). Nach ein paar Fakten und Denkanstößen wurde vor allem aktiv zugehört, diskutiert und in weiterer Folge konkretisiert, wie es in Zukunft noch besser gelingen kann, Kooperationen zu stärken und Regionalität auf den Teller zu bringen – im Privathaushalt genauso wie in Betrieben der Gastronomie und Hotellerie. Über den Fachimpuls von Hannes Royer wurde ein Mitschnitt gemacht, welcher über die Homepage des Großen Walsertals nachgehört werden kann. Eine geplante Produzentenausstellung mit regionalen Produzenten im Rahmen des Forums musste kurzfristig auf Grund der Covid 19 Regeln kurzfristig abgesagt werden.</p> <p>Details zu den zwei umgesetzten Veranstaltungen (Forum „Gelebte Regionalität“):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 17.Oktober (19:30 – 22:30 Uhr): Durchführung einer Informationsveranstaltung für Produzenten, Gastronomen und Konsumenten - Welche Rolle spiele ich, was kann ich gestalten? Referent: Hannes Royer (rund 45 Teilnehmer*innen)</li> <li>• 18.Oktober (9:30 – 12:30 Uhr): Offener Diskurs I Forum – „Wie gelingt gute Kooperation?“ unter Einbindung von Landwirtschaft / Produktion und Gastronomie / Hotellerie sowie Nahversorger, Referent: Hannes Royer, externe Moderation (rund 35 Teilnehmer*innen)</li> </ul>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung einer Veranstaltung – erreicht (17.10.2021)</li> <li>• Umsetzung eines Workshops u.a. mit Produzenten – umgesetzt (18.10.2021)</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	12
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Plastikfreieres Walsertal – Weiterführung Stofftaschenprojekt
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	2016 wurde in Kooperation mit der Walserbibliothek das sehr erfolgreiche Stofftaschenprojekt ins Leben gerufen. Bei diesem Projekt werden durch Jugendliche und Senioren aus dem Tal aus alten Stoffen hochwertige Stofftaschen produziert. Diese Stofftaschen werden bei den Nahversorgern und damit in unserem Alltag und andererseits auch im Biosphärenparkladen und im Klosterladen St.Gerold ausgegeben. Im Rahmen der Weiterführung soll nun auch ein Gemüsenetz entwickelt und angeboten werden. Der MRM koordiniert die Bestellungen, den Vertrieb und Bewerbung der Stofftaschen, sowie unterstützt das Projektteam bei der Weiterentwicklung weiterer Produkten (z.B. Gemüsenetz).

geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Laufend Produktion von Taschen und Gemüsenetze nach Vertriebsbedarf – laufend</li> <li>• Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit und Schwerpunkte – laufend</li> <li>• Umsetzung von Workshops zur Reduktion von Plastikverpackungen – derzeit noch offen</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Neben den bewährten Stofftaschen wird nun auch ein Gemüsenetz mit den bekannten aufgenähten Slogans zum Verkauf angeboten. Den erforderlichen Nachschub an Taschen und Netzen organisiert weiterhin das Team der Walserbibliothek. Die Ausgabe der Taschen und Netzen erfolgt bei allen Nahversorgern im Großen Walsertal. Regelmäßige Bewerbungen auf der Homepage soll die Verbreitung der Stofftasche weiter ausbauen. Beim digitalen Adventskalender 2021 wurde u.a. auch die Stofftasche beworben.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 3 Presseberichte – derzeit 1 von 3 Berichte umgesetzt</li> <li>• Umsetzung von Workshops zur Reduktion des Plastikverbrauchs – derzeit noch offen (geplant 2022)</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	13 (Ersatzmaßnahme)
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Energiemonitoring qualitativ weiterentwickeln! (M13)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Im Jahr 2020 wurde das Energiemanagement aller sechs Gemeinden neu aufgestellt und vereinheitlicht. Die Erfassung der monatlichen Energie- und Wasserverbräuche erfolgt durch die Gebäudeverantwortlichen aus jeder Gemeinde. Für die Erfassung der monatlichen Energieverbräuche wird das Programm energyControl verwendet und für den Jahresbericht der Energiebericht online (EBO). Der Umstieg auf dieses Programm ist für die Gebäudeverantwortlichen neu und bedarf eines erhöhten Schulungs- und Weiterbildungsaufwandes.</p> <p>Um eine hohe Datenqualität der Energieverbräuche über die kommunalen Gebäude und Anlagen zu erzielen ist es notwendig sich engmaschig mit den zuständigen Akteuren in den Gemeinden auszutauschen. Im Rahmen dieser Maßnahme soll u.a. die Qualität des Energiemanagements gesteigert, die Vernetzung und Wissensaustausch zwischen den einzelnen Akteuren erhöht werden. Einheitliche Anwendung der online Plattform energyControl ermöglicht gleichwertige Qualität in den 6 Gemeinden der Region und gleichzeitig auch regionale Auswertungen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung von jährlichen Austauschtreffen mit den zuständigen Akteuren bei denen aktuelle Herausforderungen und gemeinsame Lösungsansätze besprochen werden – erste Termin im Q4/2021 erfolgt</li> <li>• Schaffung bzw. Anbieten von Weiterbildungsangeboten für die gebäudeverantwortlichen Personen, welche die Kompetenzen im Bereich Energiemanagement ausbauen (z.B. Hauswartekurse, Training energyControl...) – in Arbeit</li> <li>• Individuelle und persönliche Betreuung der zuständigen Akteure um die Datenqualität und den Ableseprozess zu verbessern (z.B. Anlegen bzw. Aktualisierung von Ableselisten, Sondierung bestehende Zählerstruktur und Datenqualität, Eingabemöglichkeiten der Energieverbräuche sondieren und optimieren...) – derzeit noch offen</li> <li>• Hilfestellung bei der gemeindespezifischen Auswertung der Energieverbräuche und Unterstützung bei der Interpretation bzw. Ableitung von konkreten Empfehlungen in den Gemeinden (Abrechnungsunterstützung, Einsparpotentiale) - derzeit noch offen</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Im Herbst 2021 wurde diese Maßnahme als Ersatz für die Maßnahme 9 beantragt. Im Rahmen des Berichtszeitraums wurde bereits ein erstes Austauschtreffen mit allen Gebäudeverantwortlichen des Tals umgesetzt, bei dem u.a. das Programm energyControl besprochen und ein Rückblick auf die vergangenen Heizsaisonen gemacht wurde
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung von Austauschtreffen zwischen den relevanten Akteuren (min. 2 Austauschtreffen) – derzeit ein Austauschtreffen umgesetzt</li> <li>• Teilnahme der gebäudeverantwortlichen Personen an energierelevanten Weiterbildungsangeboten – in Arbeit</li> <li>• Jeder Ableser verfügt über eine aktuelle Ableseliste, die Ableser sind mit der Eingabe in das Energiebuchhaltungsprogramm vertraut – in Arbeit</li> <li>• Es liegen die jährlichen Energieberichte der Gemeinden vor und werden auch an die relevanten Gremien (Verwaltung und Politik) weitergeleitet. Zudem werden die Berichte auf den Gemeindewebseiten veröffentlicht – in Arbeit</li> </ul>

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitel:** Mitfahrbänkle

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KEM Region Großes Walsertal

**Bundesland:** Vorarlberg

**Projektkurzbeschreibung:**

In Kooperation mit der Initiative „Walscher Herbst“ wurde 2021 das Angebot von Mitfahrbänkle ins Leben gerufen. Das Mitfahrbänkle versteht sich als ergänzendes Angebot zum ÖPNV und ist so etwas wie das „moderne Autostoppen“. Wer bei einem „Mitfahrbänkle“ eine gelbe Schwenkfahne aufgezogen hat, signalisiert: „Ich möchte gerne mitgenommen werden“. 2021 wurden in allen sechs Gemeinden des Großen Walsertals ein solches „Mitfahrbänkle“ installiert. Aufgrund der positiven Resonanz aus der Bevölkerung sollen das Angebot 2022 ausgeweitet werden.

**Projektkategorie:** MUSS VON DER KEM ANGEGEBEN UND ANGEKREUZT WERDEN!!!

**Erneuerbare Energie:**

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

**Energieeffizienz:**

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

**x Mobilität:**

x Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; x Sonstiges

**Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung**

**Öffentliche Beschaffung**

**Raumplanung/Bodenschutz**

**Ansprechperson**

**Name:** Andreas Bertel

**E-Mail:** energie@grosseswalsertal.at

**Tel.:** 0699/13120298

**Weblink: Modellregion**

www.grosseswalsertal.at

**Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager\*in**

*„Mobilität ist im Großen Walsertal sicherlich einer der größten Herausforderungen. Obwohl viel Engagement in den Ausbau des Öffentlichen Verkehrs gesetzt wird, liegt ein hoher Anteil am motorisierten Individualverkehr vor. Als zusätzliches Angebot wurden nun Mitfahrbänkle in allen Gemeinden installiert, welche als Ergänzung zum Bus genutzt werden können. Gerade für Jugendliche und junge Erwachsene stellt diese Möglichkeit ein zusätzliches Mobilitätsangebot dar.“*

## Inhaltliche Information zum Projekt:

### Projekthalt und Ziel:

Ziel war es, die Schaffung einer niederschweligen Mitfahrmöglichkeit in PKW's als Ergänzung zum Öffentlichen Verkehr. Durch das Angebot von Mitfahrbänke sollten auch die hinteren Ortschaften des Großen Walsertal erreicht werden. In der ersten Phase sollte dieses Angebot im Herbst 2021 im Rahmen des Festivals „Walscherherbst“ über 3 Wochen hinweg getestet werden. Abhängig von der Rückmeldung aus der Bevölkerung sollte dieses Angebot ggf. weitergeführt werden.

### Ablauf des Projekts:

Bereits im Herbst 2020 wurde die Idee zur Umsetzung von Mitfahrbänke im regionalen Energieteam geboren. Ein wichtiger Partner bei der Umsetzung war die Fa. Kairos in Bregenz, welche immer wieder bei der Umsetzung von innovativen Mobilitätsprojekten unterstützen. Zudem konnten die Organisatoren des Kulturfestivals „Walscherherbst“ gewonnen werden einen Mobilitätsschwerpunkt im Rahmen des Festivals im Jahr 2021 unter dem Motto „verkehr(t)“ zu setzen. In diesem Rahmen sollte u.a. auch die Mitfahrbänke getestet werden (20.8 – 12.9.2021). Auf Grund der positiven Rückmeldung aus der Bevölkerung wurde dieses Initiative auch nach dem Ende des Festivals weitergeführt und soll im Frühjahr 2022 sogar noch auf umliegende Gemeinde außerhalb der Region ausgeweitet werden. Die Ausweitung auf die Nachbargemeinden bestärkt die positiven Rückmeldungen zu den Mitfahrbänke als alternative Mobilitätsform in Ergänzung zum öffentlichen Verkehrsnetz.

### Kosten:

Die Kosten für die Umsetzung der Mitfahrbänke (insgesamt 7 Stationen in der Region) lagen für Material-, Sach- und Drittkosten bei rund Euro 10.000. Hinzu kommen noch Stundenleistungen des MRM für die Koordination und Abwicklung des Projektes in der Größenordnung von rund 100 Stunden.

### Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Die Einsparung an Treibhausgasen lassen sich nicht quantifizieren, da die tatsächliche Nutzung nicht messbar ist. Bei einer Annahme, eher konservativ, dass die 7 Mitfahrbänke insgesamt 10x pro Tag genutzt (gezogen) werden und der durchschnittlich zurückgelegte Weg 15 km beträgt, lässt sich durch diese Initiative jährlich rund 1,2 Tonnen CO2 einsparen.

### Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die Rückmeldungen nach dem Projektstart waren sehr positiv. Auch die Medien wurden darauf aufmerksam und berichteten über die Initiative (z.B. in den Vorarlberger Nachrichten). Zudem meldeten sich auch weitere Regionen und Initiativen die sich über das Projekt erkundigten (z.B. Planungsverband Außerfern, Regionalverband Vorarlberg...). Die Bewerbung dieses Angebotes erfolgte über die regionalen Zeitungen, die Homepage, in den sozialen Medien und in den Busscreens der Regionalbusse.

### Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Es war sehr positiv, dass das Kulturfestival „Walscherherbst“ dieses Projekt tatkräftig unterstützt hat. Neben einer künstlerischen Gestaltung der Mitfahrbänke (Mast und Fahne) halfen sie auch bei der kommunikativen Verbreitung mit. Wichtig ist es, dass diese Maßnahme jedenfalls als Ergänzung zum Öffentlichen Verkehr gesehen wird. Es darf nicht signalisiert werden, dass durch dieses Mobilitätsangebot die Qualität des öffentlichen Verkehrs zurückgefahren wird. Im Rahmen einer Evaluierung der Initiative nach dem Festival kam die Rückmeldung, dass dieses Angebot weitergeführt werden soll. Zudem kam der Wunsch auf, dass die Standorte der Mitfahrbänke in den Gemeinden Ludesch und Thüringen, an den Zufahrtsstraßen in unsere Region mit Umsteigemöglichkeit auf ÖPNV Walgau, ausgeweitet werden sollen. Die Ausweitung soll im Frühjahr 2022 erfolgen.

### Projektrelevante Webadresse:

[www.grosseswalsertal.at/de/Energie/Energieprojekte\\_Aktuell/Mitfahrbankenle](http://www.grosseswalsertal.at/de/Energie/Energieprojekte_Aktuell/Mitfahrbankenle)